

# Einfach Luft holen?

In der Beatmungspflege St. Severinus wird ein lebenswertes Leben mit Beatmung ermöglicht.



Hubert Andert unterwegs mit einem Bewohner auf dem umgebauten Lastenrad

**G**emeinsam mit ihrem qualifizierten und geschulten Team aus Pflege- und Betreuungsdienst schaffen es Stephanie Armbricht

und Hubert Andert, Heim- und Pflegedienstleistungen der MARIENBORN Beatmungspflege St. Severinus in der Kölner Südstadt, beatmungsbedürftigen Menschen ein Zuhause zu bieten und sie individuell und ressourcenorientiert zu fördern. Sie ermöglichen außerklinische Intensivpflege und Beatmung mit Lebensqualität.

Die vollstationäre Langzeitpflegeeinrichtung wurde 2011 errichtet. Im St. Severinus leben 32 Menschen in gemütlich eingerichteten Zimmern mit Blick über Köln. Von ihnen sind einige selbstständig und mobil, andere sind auf Hilfe angewiesen. Einzig die Trachealkanüle unterscheidet sie in der Öffentlichkeit von anderen. Gemeinsam haben sie, dass sie nach langem Krankenhaus- oder Rehaaufenthalt nicht ausreichend selbstständig atmen oder schlucken können. Große Unterschiede gibt es in Bezug auf das Alter, die Grunderkrankungen, die Mobilität und die Kommunikationsfähigkeiten.

Im ersten Augenblick wirken die lebensnotwendigen technischen Geräte respektbeeinträchtigend.

Doch dann wird klar, dass im St. Severinus das Beatmungsgerät ein Hilfsmittel ist, das ein selbstbestimmtes Leben erst ermöglicht!

Dabei steht die soziale Teilhabe besonders im Fokus. Dazu gehören neben der Einzelbetreuung auch Gruppenangebote wie Sport, Spiele, Kreatives, Kochen und Literaturkreise, die den Alltag der Bewohner ressourcenorientiert bereichern. Mit viel Engagement werden in der Einrichtung auch Projekte wie Konzerte, Ausflüge oder Feiern zu St. Martin (mit Pferd) und Nikolaus organisiert. Dieses Engagement erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Pflege- und Betreuungsdienst bei einem guten Personalschlüssel. Die Mitarbeiter erwerben in der Einrichtung das notwendige Fachwissen, das ihnen in umfangreichen Fortbildungen vermittelt wird. Dieses Wissen setzen sie zusammen mit ihren eigenen Fähigkeiten und bereits vorhandenen Kompetenzen ein, um die Lebensqualität der Bewohner zu fördern. Dies ermöglicht es zumindest in Einzelfällen, eine Verbesserung der Mobilität zu erreichen, wieder essen oder sogar nach Hause zurückkehren zu können. Das Ziel der Einrichtung ist es, dass sich die Bewohner wohlfühlen und ein Leben – eben mit Beatmung – möglich ist. (I.O.)